

## **Heilbronn-Franken – Region der Vielfalt**

Vortrag bei der Eröffnung der Leistungs- und Gewerbeschau im Rahmen der Königshöfer Messe am 18.09.1998  
PROF. DR. H.C. REINHOLD WÜRTH

### **Die Vorgeschichte der Gründung der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e.V.**

Die Region Heilbronn-Franken wurde quasi durch einen Federstrich des Landtags 1973 ins Leben gerufen. Mehr oder weniger ist man dann mit diesem Begriff alleine gelassen worden.

Es gibt keine politische Institution, die deckungsgleich mit dieser Region ist. Nur bei zwei „halbstaatlichen“ Institutionen, nämlich der Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken sowie der Handwerkskammer Heilbronn-Franken ist die Raumschaft genau deckungsgleich mit der Region Heilbronn-Franken. Die Regierungspräsidien sehen anders aus, eine Vielzahl von Verbänden hat andere geographische Aufteilungen (z.B. Tourismus-Verbände), die Kirchen ebenfalls.

Und selbst heute noch geht mental beispielsweise - wenn ich richtig informiert bin - durch die Altkreise Bad Mergentheim und Tauberbischofsheim, also den heutigen Main-Tauber-Kreis, eine Grenze, wo auch Unternehmen beispielsweise ihre Interessen aufgeteilt haben. Genauso orientiert man sich im Main-Tauber-Kreis vielfach mehr in Richtung Würzburg als zum Oberzentrum der Region nach Heilbronn.

Auch historisch haben sich Teilgebiete dieser Region völlig unterschiedlich entwickelt, weisen stark differierende Wurzeln auf. Da gab es Reichsstädte, Einflüsse von Würzburg und Kurmainz sowie eine Vielzahl kleiner Grafschaften und Fürstentümer in unserer Region.

In diesem Umfeld haben Herr Stroh, der 1. Bevollmächtigte der IG Metall aus Neckarsulm, und ich uns einmal zusammengesetzt und uns Gedanken gemacht, was man tun könne. Recht schnell war die Idee einer solchen Bürgerinitiative geboren. Erfahrungsgemäß sind Bürgerinitiativen im Normalfall eher gegen als für etwas. Wir hingegen wollten mit der Gründung dieser Initiative etwas FÜR die Region auf die Beine stellen.

Bei den Vorgesprächen wurde uns mehr als einmal die Frage gestellt, „Was soll das Ganze?“ „Warum wollen Sie so etwas tun?“ „Was ist der Sinn und Zweck dieses geplanten Vereins?“ Gleichzeitig wurde auf die vielen für die Region zuständigen Institutionen verwiesen.

Der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken liegt ferne, im Größenwahn irgendwelche Dinge zu tun, die Konkurrenzsituation mit politischen Mandatsträgern, den bestehenden Institutionen wie Industrie- und Handelskammer oder Handwerkskammer, zur Wirtschaftsförderung, Regionalverband o.ä. führen würde. Wir sind eine Vereinigung von Bürgern, die sich zum Ziel gesetzt haben, in Harmonie in Zusammenarbeit mit allen, die sich für die Region in irgendeiner Form direkt oder indirekt einsetzen oder Verantwortung tragen für die Bürger dieser Region etwas auf die Beine zu stellen, das über den Tag hinausreicht.

Wenn wir irgendeinen Verein betrachten, so ist für das Gedeihen desselben Voraussetzung, dass sich die Bürger für die Ziele des Vereins begeistern können, sich darin wohl fühlen, über das jeweilige Thema austauschen. Nichts anderes hat die Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken im Sinn.

Der Vorstand und der Beirat unseres Vereins betreibt kein hektisches Tagesgeschäft. Es ist nicht angelegt im Hin und Her der elektronischen Medien unserer Tage, der Fernsehgesellschaft, wo man heute irgendwelche Dinge berichtet und fünf Tage später sind sie durch die Überfülle an Informationen schon wieder vergessen. Wir wollen mit unseren Aktivitäten Samen legen, einen Stein ins Wasser werfen. Die Frage, ob am Ende bei der Aktivitäten des Vereins etwas Positives herauskommt, wird nicht von uns beantwortet werden, sondern unsere Enkel und Urenkel werden darüber befinden müssen, ob der Einsatz etwas bewirkt hat. Die resultiert daraus, dass Traditionen nicht kommandiert werden können sondern eben 50 oder 100 Jahre benötigen, bis sie verwurzelt sind.

Wenn man jedoch nicht beginnt, kann auch nichts entstehen getreu den Sprichwort: „Auch eine lange Reise beginnt mit dem ersten Schritt“.

### **Die Ziele der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e.V.**

In unserer Satzung haben wir uns als Ziele gesetzt,

- das Wir-Gefühl in der Region zu fördern,
- die Stärken der Region herauszustellen, auch im Wettbewerb zu anderen Regionen,
- die Schwächen der Region offen zu benennen und gemeinsam auf Veränderungen zu drängen
- engagierten Mitbürgern die Möglichkeit zu konstruktiver Mitarbeit anzubieten,
- eine Plattform zu sein für den Meinungsaustausch von Bürgern und Gremien dieser Region

Wenn sich beispielsweise Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte oder andere Entscheidungsträger der Region ein- oder zweimal bei Veranstaltungen unserer Bürgerinitiative treffen, dann laufen viele Dinge viel besser, weil - wie dies auch innerhalb von Institutionen ist - die informellen Wege und Kontakte nicht unterschätzt werden dürfen und sollen. Man kann am Rande solcher Treffen in Ruhe miteinander über die Tagesprobleme sprechen, die sonst oft nur auf schriftlichem Weg diskutiert werden können.

Wenn man irgendwo vorankommen will - und dies zeigte sich auch immer wieder in meinem eigenen Betrieb - gilt das alte deutsche Sprichwort: „So wie man in den Wald hineinschreit, hallt es auch zurück“. Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern dieser Region bewusst machen, dass wir alle in dieser Region leben. Deshalb ist es sicherlich vorteilhaft und notwendig, etwas mehr über diese Region zu erfahren.

Interessant wäre sicherlich die Beantwortung der Frage, welcher Bürger von Wertheim schon in Heilbronn war (vielleicht die Hälfte) oder welcher Bürger von Eppingen die Klosteranlage von Bronnbach in ihrer ganzen Schönheit kennt - wahrscheinlich keine 10 Prozent. Man muss dann fragen, warum? So z.B. auch: Brauchen wir ein Theater in Heilbronn, brauchen wir ein Hällisch-Fränkisches Museum in Schwäbisch Hall oder brauchen wir den Historischen Verein für Württembergisch-Franken?

Derjenige, der sich für diese Dinge nicht interessiert, wird schnell sagen, dies ist unnötig. Sicherlich haben zwei Drittel der Bürger der Region noch keine Oper von innen gesehen. Für diejenigen jedoch, die ein Gespür, eine Sensitivität für einen Zusammenhang, einen Sachverhalt entwickeln, für die haben genau diese Dinge eine Bedeutung.

Ich meine, dass man von dieser Region Heilbronn-Franken, die aus kleinen historisch gewachsenen politischen Einheiten zusammengewürfelt und in einen Topf geworfen wurde, nicht erwarten kann, dass man ein gemeinsames historisches Gefühl entwickelt hat. Ich für meinen Teil kann sagen, ich liebe diese Region: Wenn ich von irgendwo in der Welt nach Hause komme, freue ich mich jedes Mal wieder, meine gewohnte Umgebung zu sehen und zu erleben, in der ich mich unglaublich wohl fühle. Zu jeder Jahreszeit ist es schön, die Veränderungen in der vertrauten Gegend erleben zu können. Das wird denjenigen, die in dieser Region wohnen, von Eppingen bis nach Crailsheim, von Wertheim bis nach Heilbronn oder Lauffen am Neckar bestimmt genauso gehen, sofern sie ein klein wenig Gespür dafür haben, dass wir im Grunde nur ein Glied in der historischen gewachsenen Kette der kulturellen, der wirtschaftlichen Geschichte dieses Landstrichs darstellen. Wir haben dies von unseren Vorfahren übernommen und geben es an unsere Kinder und Enkel weiter.

Dann kann es nicht schaden, wenn wir dieser Region eine Identität geben nach innen und außen, wenn wir nicht in Gleichgültigkeit auch vielleicht Ablehnung uns ergehen, sondern uns zusammensetzen und nachdenken, was man aus diesem Gebiet und aus ihren Bürgerinnen und Bürgern für die Zukunft alles entwickeln kann. Dazu gehört zunächst, die Region zu kennen und ein klein wenig Stolz darauf zu entwickeln. Wir als Bürgerinitiative wollen keine Ersatzhandwerkskammer, -handelskammer oder sonstige Ersatzinstitution sein.

Aber ich glaube, dass wir durch das Einbinden der Bürger und durch die Bewusstmachung, dass man auch in einem Verein dieses Bewusstsein entwickeln, pflegen und voranbringen kann, am Ende zur Stärkung dieser Region beitragen.

Wir wissen, dass die Thesen innerhalb der Europäischen Union eigentlich dahingehen, dass die Länder eher in den Hintergrund treten werden, dass wir eine starke Zentralgewalt in Brüssel haben werden und dann eher die Regionen über die Jahre und Jahrzehnte stärker in den Vordergrund treten werden.

Schon heute stellt sich immer wieder beispielsweise die Frage, was eigentlich ein Landtag bewirkt. Wenn solche Institutionen existieren, müssen beispielsweise Gesetze erlassen werden, was im Grunde eigentlich kontraproduktiv für unser aller Anliegen ist, die Deregulierung voranzubringen, den Staat zurückzudrängen und die Eigenverantwortung der Bürger zu stärken.

Wir wollen in diesem Verein - wie ein durchaus kritischer Journalist einer Zeitung aus Stuttgart berichtete - optimistisch ans Werk gehen und freuen uns über gleichgesinnte Mitstreiter.

### **Der erste Regionaltag der Bürgerinitiative in Öhringen am 07. Juni 1998**

Erstmals ging unsere Initiative am Sonntag, 07.06.1998 an die Öffentlichkeit. Unter dem Motto „Festival der Vielfalt“ veranstalteten wir in Öhringen unseren ersten Regionaltag, bei dem wir der interessierten Bevölkerung auf dem Öhringer Marktplatz ein buntes Programm boten.

Neben der Big Band der Jugendmusikschule Öhringen traten die Tauberbischofsheimer Musketiere, die Trachtengruppe aus Külsheim und die Step-Aerobic-Gruppe Bad Mergentheim auf. Für die kleinen Besucher hatten wir ein Puppentheater zu Gast. Schauspieler der Freilichtspiele Schwäbisch Hall leisteten ebenso einen Beitrag wie der Hohenloher Kultursommer. Für die Jugend gab es Pop-Musik auf Hohenlohisch mit „Annaweech“ und dem Hohenloher Mundartbarden Werner Pikulski. Im Rathaus fand parallel eine Lesung mit Mundartdichtern der Region statt. Die letzte Attraction, die Big Band „Flat Attack“ aus Heilbronn, fiel dann aber leider buchstäblich ins Wasser.

Hintergedanke war, den Gästen die große Vielfalt der Region bewusst vor Augen zu führen.

Der Vorstand hat beschlossen, den nächsten Regionaltag im kommenden Jahr am 20.06.1999 in Tauberbischofsheim durchzuführen.

### **Die Region Heilbronn-Franken im Überblick**

Um uns auch im Vorstand und Beirat deutlicher vor Augen zu führen, wie sich unsere Region darstellt, haben wir im Rahmen einer Arbeitsgruppe die Stärken herausgearbeitet.

#### **Die Region Heilbronn-Franken**

- besteht aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn, dem Hohenlohekreis, dem Main-Tauber-Kreis sowie dem Landkreis Schwäbisch Hall,
- ist Lebensraum für 860.000 Bürgerinnen und Bürger,
- weist 370.000 Beschäftigte auf,
- ist eine beeindruckende Kulturlandschaft mit lebendigen Traditionen und einzigartigen Baudenkmalern,
- ist ein moderner Wirtschaftsstandort mit leistungsstarken Strukturen und Wachstumspotenzialen,
- weist vielfältige Kultur- und Freizeitangebote auf (Museen, Theater, Freilichtbühnen, Naherholungsmöglichkeiten),
- ist eine reizvolle Landschaft mit attraktiven Erholungs-, Gesundheits- und Sportmöglichkeiten für Einheimische und Urlauber,
- ist eine Heimat, in der es sich zu leben lohnt,
- liegt strategisch günstig zwischen den großen Verdichtungsräumen Rhein-Neckar, Rhein-Main, Stuttgart und Nürnberg,
- liegt geographisch im Herzen Europas.

## **Landwirtschaft**

- Die Landwirtschaft war seit jeher die Lebensgrundlage der Region. Von besonderer Bedeutung ist der Weinbau.
- Von wachsender Bedeutung für die Landwirtschaft der Region ist der Anbau ökologischer Produkte. Zahlreiche Betriebe stellten bisher auf biologische Anbaumethoden um. Die Produkte werden häufig direkt vermarktet.

## **Handwerk**

- Die Handwerkskammer Heilbronn-Franken zählt rund 11.500 Mitglieder.
- Klein- und mittelständische Betriebe prägen die Struktur des Handwerks.
- Die Betriebe sind häufig als Zulieferer für Industrie, Handels- und Dienstleistungsunternehmen tätig.
- Das Handwerk spielt als Arbeitgeber in der Region eine besondere Rolle. Seit 1970 entstanden allein in den traditionellen Gewerken über 10.000 neue Arbeitsplätze.

## **Unternehmen**

- Trotz der ländlichen Struktur sind in der Region überdurchschnittlich viele Industriebetriebe vertreten.
- Die IHK Heilbronn-Franken zählt 31.000 Mitglieder
- Der Dienstleistungsbereich ist in der Region eher unterrepräsentiert.
- Die Vielfalt der Branchen und Unternehmen bedeutet in Krisenzeiten eine gewisse Stabilität.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weisen eine ausgeprägte Verbundenheit mit ihren jeweiligen Unternehmen auf, sind bodenständig und zuverlässig.
  
- **Große Unternehmen der Region** sind u.a.
  - Audi, Kolbenschmidt und Lidl in Neckarsulm,
  - Bausparkasse Schwäbisch Hall,
  - Würth, Sigloch, Ziehl-Abegg und Mustang in Künzelsau,
  - EVS, CPC Maizena, Läßle, Temic, Kreissparkasse in Heilbronn,
  - ebm in Muldingen,
  - Procter & Gamble in Crailsheim,
  - ZWN in Neuenstein,
  - VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken und Weinig in Tauberbischofsheim

## **Kultur/Freizeit**

- Im Gastronomiebereich ist der Kurzurlauber- und Tagungstourismus nur schwach besetzt.
- Das Kultur- und Freizeitangebot hält Vergleichen mit anderen Regionen stand.
- Museen (städtische und private).
- Theater, Freilichtspiele, Laientheater sowie Festivals (Bad Rappenauer Kultursommer, Hohenloher Kultursommer, Gaffenberg Festival, Bad Mergentheimer Kulturwochen).
- Große Vielzahl von Sehenswürdigkeiten (Das liebeliche Taubertal, Hohenlohe als Land der Burgen und Schlösser).
- Nahezu alle erdenklichen Sportarten sind möglich in einer Fülle von Vereinen oder auf eigene Initiative (viele Radwege, Kanu fahren bis hin zu Golf), ob als Freizeit-, Breiten- oder auch Leistungssport bis hin zu Rehabilitations- und Behindertensport.
- Viele Gesundheitsangebote runden das Spektrum ab.

## **Fazit**

- Die Region hat viele Pfunde, mit denen sie wuchern kann.
- Strukturelle Defizite, die die kulturelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung behindern könnten sind kaum vorhanden.
- Die Standortbedingungen der Region sind überwiegend zumindest vergleichbar mit denen anderer Regionen.
- Besondere Vorzüge entstehen durch die zentrale Lage und die Flut an „weichen“ Faktoren (Kunst, Kultur, Sport, Geschichte, Landschaft, Freizeitwert)

## **Auch die Schwachstellen sollen nicht unerwähnt bleiben**

- Teilweise unterdurchschnittliche Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur, deshalb ist deren Ausbau (Straße, Schiene, Luft) zu verbessern (sechsspüriger Ausbau der A 6, Anschluss an das überregionale Schienennetz, Regionalflugplatz in zentraler Lage). Dabei sollten auch alternative Betreibermodelle und die Nutzung privatwirtschaftlicher Finanzierungsquellen diskutiert werden.
- Das vielfältige Freizeit- und Gesundheitsangebot muss in der Region und darüber hinaus besser hervorgehoben werden. Dabei ist es jedoch nötig, für die Region die eingesetzten Mittel zu bündeln. Parallel- und Doppelarbeit sollte vermieden werden. Der Bekanntheitsgrad und die Schlagkraft könnte durch die Bündelung der Kräfte erhöht werden.
- Im Bildungsbereich ist die Region Schlusslicht in Baden-Württemberg.
- Es sollte darüber nachgedacht werden, ein zentrales Marketingkonzept in einer Hand zu entwickeln und auch umzusetzen.

## **Der Weg zum Ziel**

- Um einen gewissen Stolz und ein Wir-Gefühl für die Region entwickeln zu können, ist die Information über die Region als erste unabdingbare Voraussetzung erforderlich. In diesem Bereich sind insbesondere die Printmedien und hier in erster Linie die Tageszeitungen aufgefordert, einen Beitrag zu leisten. In unserer Region stellt sich das Problem, dass sieben verschiedene Tageszeitungen in die Region hinein berichten. Deren Interessen sind weit überwiegend nur auf ihr eigentliches Verbreitungsgebiet limitiert, darüber hinaus wird nur bei außergewöhnlichen Anlässen informiert. Aus diesem Grund hab ich vor der Urlaubszeit an alle Tageszeitungen der Region geschrieben mit der Bitte, sich hier einzubringen - mit erstaunlich geringer Resonanz. Von zwei Zeitungen erhielt ich eine Reaktion, die anderen Chefredakteure meldeten sich erst gar nicht. Ist dies als mangelndes Interesse an dieser Region zu deuten? Schon hieran zeigt sich, wie zäh es ist, etwas zu bewegen, auf den Weg zu bringen.
- Wir haben einen Film über die Region Heilbronn-Franken mit vielen Facetten produziert, den wir bei Veranstaltungen des Vereins vorführen, was hier aufgrund der räumlichen Gegebenheiten leider nicht möglich ist.
- Wir werden in Abendveranstaltungen Themen, die für die Bewohnerinnen und Bewohner der Region von Bedeutung sind, aufgreifen.
- Wir möchten in gewissem Sinn regionales Marketing betreiben mit dem Ziel, auch mehr voneinander zu wissen, die Teilregionen zu integrieren und die Außenwirkung der Region zu verbessern.
- Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Überlegung, die Netzwerkbildung bei mittelständischen Unternehmen zu unterstützen.
- Unser Verein wird ein Jahrbuch über die Region publizieren, in dem die wichtigsten Highlights des Folgejahres angekündigt werden.
- Die Bürgerinitiative wird auch auf Messen der Region Präsenz zeigen.

Wenn Sie Lust haben, sich persönlich ebenfalls einzubringen, sind Sie dazu ebenfalls eingeladen. Jeder der mithelfen möchte, unsere Region voranzubringen, ist herzlich willkommen.